

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 52 (1995)

Heft: 9

Artikel: Ein Thema auch in Deutschland

Autor: Hanselmann, Erich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesundheit und Bewegung im Dialog

Ein Thema auch in Deutschland

Erich Hanselmann

Im Mai fand an der Freien Universität Berlin ein grosser Kongress mit diesem Thema statt. Hier in leicht geänderter Form der Bericht von ESSM-Ausbildungschef Erich Hanselmann. Ein interessanter Einblick in die Schwerpunkte in unserem Nachbarland.

Ein Kongress in sehr einfachem Rahmen, integriert in den ordentlichen Universitätsbetrieb. Die inhaltliche Qualität allerdings war beachtlich. Referenten aus dem Gesundheitswesen und den Sportwissenschaften aus verschiedenen Universitäten Deutschlands und Österreichs zeigten interdisziplinär verschiedenste Gesichtspunkte auf.

Neu dabei: Krankenkassen

Der ganze Kongress wurde mitgeprägt durch die Veränderungen im Krankenkassenwesen, die in Deutschland im kommenden Jahr eintreten werden. Verschiedene Kassen haben Mitarbeiter aus verschiedenen Berufsfeldern des Sportes vollamtlich angestellt (Sportlehrer, Sportökonom). Diese Mitarbeiter waren an diesem Kongress zahlreich vertreten und mit Interesse dabei. Nebst dem Bedürfnis, Neues zu erfahren, ging es bei dieser Teilnehmergruppe auch um gegenseitiges Abtasten, schliesslich um Marktanteile.

Rolle der Hochschulen

Eindrücklich, wie viele Universitäten in Deutschland in diesem Bereich aktiv arbeiten, Kenntnisse und Wissen entwickeln und Ausbildungsstrukturen für neue Berufsfelder im präventiven Gesundheitswesen aufbauen. In verschiedensten Referaten und Arbeitskreisen wurde umfassend zum Thema Stellung genommen und aufgezeigt, wo die Wissenschaft heute steht und in welche Richtung sich das Gesundheitswesen mit Bewegung und Sport entwickeln wird.

Die Anbieter

Wenn die Sportwissenschaft heute klar aufzeigt, dass «gesundes Bewegen» einen hohen präventiven Stellenwert

hat, stellt sich sofort die Frage, wer in unserer Industriegesellschaft diese notwendigen Bewegungsangebote mit genügender Qualität und flächendeckend für die gesamte Bevölkerung anbieten kann.

Die Sportverbände erkennen, dass sich hier für sie eine Chance öffnet. Sie entwickeln Leitbilder und werben für gesunden Sport im Verein, wie wenn das schon immer ihr primäres Ziel gewesen wäre.

Die Krankenkassen stellen aber die Qualität der Vereinsangebote arg in Frage, werden selber aktiv, führen für ihre Mitglieder gesundheitsorientierte Kurse durch (z.B. Rückenschulen) und stellen sehr oft Sportlehrer oder Gymnastiklehrerinnen für solche Aufgaben an. Mitten drin sind die kommerziellen Anbieter, die mit unterschiedlicher Qualität in ihrem Angebot ihre Chance wittern.

Der Sport wird für das Gesundheitswesen interessant, spricht aber offensichtlich vor allem nur die Mittel- und Oberschicht der Bevölkerung an. Zudem werden dem Sport zu hohe Gesundheitsrisiken angelastet (Unfälle, Abnützungen). Die Sportkultur versteht zu wenig von gesundheitsorientiertem Handeln.

Herausragende Persönlichkeiten

Prof. Dr. med. Wildor Hollmann, Köln, der Doyen der Sportmediziner. Er ist ein überlegener Referent mit enormem Wissen, interdisziplinär vernetzt denkend, überzeugend mit einer sehr positiven Einstellung gegenüber Bewegung und Sport. Im beeindruckenden Einführungsreferat gelangen ihm zentrale Aussagen, ebenso im Podiumsgespräch.

Prof. Dr. Helmut Digel, Darmstadt, Soziologe, ehrenamtlich Präsident des Deutschen Leichtathletikverbandes. Er war leider nur am Podium anwesend, verstand es aber, ausserordentlich ein-

prägsam gesundheitsrelevante Werte und die Eigenwerte des Sportes ins richtige Verhältnis zu stellen.

Prof. Dr. Walter Brehm, Bayreuth, Pädagoge und Ausbilder von Sportökonom. Er hielt ein Grundsatzreferat zur Sinngebung des Sportes: Welcher Sport macht welchen Sinn? Dabei konnte er Untersuchungen präsentieren, die bei über 1200 Sporttreibenden zwischen 18 und 70 Jahren gemacht wurden.

Lehren und Fragen

Berlin war eine Reise wert. Es ist mir klar geworden, dass wir uns bis heute zu wenig mit den gesundheitlichen Aspekten «unseres» Sportes, des Sportes wie wir ihn verstehen, auseinandergesetzt haben.

Das Spannungsfeld könnte etwa so charakterisiert werden: Sport als schönste Nebensache der Welt (der Soziologe) – Sport als zweckfreies Tun (der Pädagoge) – Sport als biologische Notwendigkeit in der hochtechnisierten Gesellschaft (der Biologe).

Wir müssen uns ernsthaft mit den im Sport sorglos hingenommenen Risiken beschäftigen und alles daran setzen, diese zu vermindern. Diese Gefahren und Risiken dürfen auch nicht mit dem Begriff Lebensqualität relativiert oder



Jetzt schon für 1996 buchen

Polysportive Lager für Schulen + Sportvereine

In traumhafter Lage am Neuenburgersee erwartet Sie unser Sportzentrum!

Einrichtungen

- Tennishalle (5 Courts)
- 4 Tennisaussenplätze
- 4 Badmintonfelder
- 4 Squash-Courts
- 1 Sporthalle (Volleyball, Basketball Fussball, usw.)
- 1 Mini-Golf mit 18 Löchern
- Windsurfen, Wassersport
- Ideale Möglichkeiten zum Joggen
- Mountain-Bike-Vermietung mit interessanten Ausflugsvorschlägen

Unterkunftsmöglichkeiten

- 7 Kabinen (direkt neben dem Zentrum)
- Camping (am See)
- Zivilschutzanlage
- Hotel (Distanz 2 km)

Verpflegung

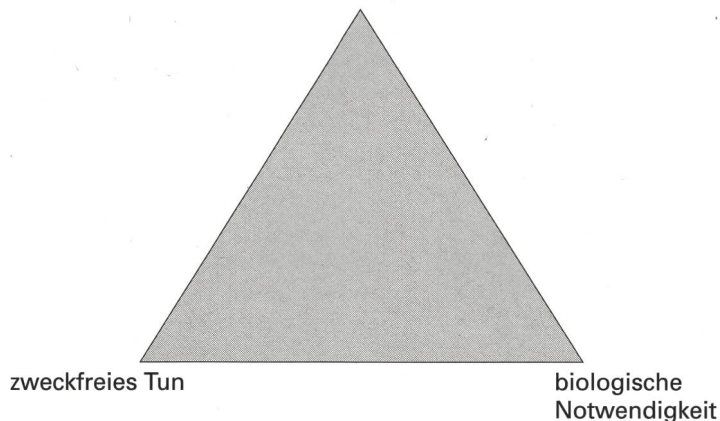
Auch möglich bei uns im Restaurant (Restaurant mit Ess- oder Theoriesaal)

Weitere Auskünfte erteilt auch gerne:

Denis Kuster
CIS Tennis+Squash Marin AG
La Tène
2074 Marin
Tel. 038 337373/74

Sport als

schönste Nebensache



Das Spannungsfeld zwischen Soziologie, Pädagogik und Biologie.

gar kompensiert werden. Die Bilanz des Wohlbefindens durch intensiv erlebten Sport darf Gesundheitsrisiken nicht marginalisieren.

Im intensiven Bemühen, dem modernen Menschen einen verhaltensstabilen Lebensstil mit genügend Bewegung zu vermitteln, spielt bei vielen der präsentierten wissenschaftlichen Untersuchungen, die *Leiterpersönlichkeit* eine zen-

trale Rolle. Der Trainingsleiter vermittelt Werte, Verhalten und allenfalls auch Wissen. Er ist offensichtlich durch kein anderes Medium ersetzbar.

Dies ist für unsere Tätigkeit in der Sportlehrer- und Sportleiterausbildung eine wichtige Erkenntnis. Der Leiter muss sich aber dessen bewusst werden und durch Persönlichkeit, gesundheitsrelevantes Verhalten und Fachwissen

ganzheitlich diesen *Lebensstil* vermitteln.

Der Sozialstaat stösst offensichtlich im Gesundheitswesen an seine ökonomischen Grenzen. Das solidarische Denken im Gesundheitswesen gerät unter ökonomischen Druck, ein *Gesundheitsmarkt* öffnet sich mit Qualität und viel Scharlatanerie.

Wir müssen uns an der ESSM relativ rasch klar werden, *wo wir* in dieser zukünftigen Entwicklung unseren Platz sehen und erarbeiten wollen.

Krankenkassen, die letztlich alle Bürger erreichen, sind auf der Suche nach «qualitativ guter Bewegung», Bewegung und Sport, die der Gesundheit förderlich sind. Gesundheitsrelevantes Wissen ist gefragt. Unter den kommerziellen Anbietern ist ein Verdrängungsmarkt im Gang. Welche Zentren werden allenfalls von Versicherern anerkannt, welche nicht, warum? Auch hier geht es um *Qualitätsfragen*.

«*Bewegungs-Ausbilder*» werden gesucht, die etwas verstehen von gesundheitsrelevanten Aktivitäten, die unterrichten können und so auch gesunden Sport mit Spass und Freude vermitteln werden. Wer wird diese Ausbildung anbieten? Sind die Sportlehrer auf eine solche Aufgabe richtig und genügend vorbereitet? ■

BDF ●●●●●
Beiersdorf
 medical

Offizieller Ausrüster Sportmed

TAPING KURS

Sonntag,
 8. Oktober 1995

Kursleitung: Dr. med. P. Jenoure
 Rennbahnklinik, Muttenz

Kursinhalt

- Einführungsreferat
- Grundlagen Materialkunde
- Praktische Übungen
- Schlussdiskussion

Dieser Kurs ist speziell für

- Betreuer von Sportclubs
- Physiotherapeuten und Masseure
- Sportärzte, Allgemeinpraktiker
- Turn- und Sportlehrer
- Einzelsportler, Pflegepersonal

Preis: Fr. 225.–
 inkl. Mittagessen
 und Pausengetränke

Anmeldefrist:
 22. September 1995

Bitte senden Sie mir die detaillierten Kursunterlagen.

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Sportart/Funktion: _____

Einsenden an: BDF ●●●●● Beiersdorf AG, Division Medical
 Aliothstrasse 40, 4142 Münchenstein

M/a

NAPF-MARATHON

Sonntag, 8. Oktober 1995, 7. Napf-Marathon

Organisation: Turnvereine STV Trub und Trubschachen

Informationsstelle: Pro Emmental
 Anmeldung: Schlosstrasse 3
 3550 Langnau, Telefon 035 2 42 52

Strecke: 42 km im voralpinen Hügelland des Napf-
 gebiets (Napf 1407 m ü.M.)
NEU: TEAMLAUF: Teilung der Strecke unter
 zwei Personen, Wechsel auf dem Napf,
 Kategorie Männer/Frauen/Sie und Er

Start und Ziel: Bahnhofplatz Trubschachen

Kategorien: A Junioren, B Hauptklasse, C Senioren I
 D Senioren 2, E Senioren 3

Startgeld: Fr. 30.– für alle Kategorien / Fr. 50.– für alle
 Teams

Anmeldeschluss: 16. September 1995. Nachmeldungen sind
 möglich bis am 8. Oktober 1995,
 um 8.30 Uhr bei der Start-
 nummernausgabe.

Hauptsponsor:

Emmental
 Wanderland-Wunderland

BANK IN LANGNAU